

Ulrich Webers Alltagsgeschichten. Teil 27, Das Leben ist schwer : Name ist Schall und Rauch

Autor(en): **Weber, Ulrich**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-611351>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*Das Leben ist schwer***Name ist Schall und Rauch**

«Der Ebner? Das ist doch der, welcher in Untersuchungshaft sitzt.»

«Ich meine den andern. Der mit der Fliege.»

«Was Fliege? Du meinst Schwalbe. Das, was Fussballstürmer im Strafraum produzieren. Wahrscheinlich meinst du den Elber! Giovanni Elber. Spielt heute bei Bayern München.»

«Unsinn! Das ist doch ein alt Bundesrat.»

«Du meinst den Felber!»

*

Solche Gespräche liebe ich heiss. Im Tram, in der Warteschlange an der Expo, vor dem Fotokopierer. Wo du eingreifen kannst, wenn das Gespräch zu stocken droht. Wo du zeigen kannst, dass du über alles Bescheid weisst. Wo du nach wenigen Sekunden integriert bist.

Ich liebe diese Gespräche, die in wenigen Sekunden über den ganzen Erdball führen. Von Tschortsch Dabbelju Bush zum Dichter und Zeichner Wilhelm Busch. Oder von Silvio Berlusconi über die Forza Italia zu Ciriaco Sforza, oder vom Spielzeug-Lego über die Lega Nord und Umberto Bossi zu Betty Bossi.

Manchmal gibt es richtige, nicht enden-wollende Kettengespräche, bei denen der Reiz sofort dann verloren geht, wenn alles geklärt ist und alle Namen fein säuberlich katalogisiert sind.

Ich hatte mal die Ehre, bei folgender Kette dabei zu sein:

«Gestern lief der Film Kevin allein zuhause.»

«Sag mal, ist Calvin Klein eigentlich eine Marke oder ein Name?»

«Beides.»

«Dann gibt es also einen Mann namens Calvin Klein?»

«Genauso, wie es einen Mann namens Christian Gross gibt.»

«Du meinst den Nationalrat, der gegen die Armee ist?»

«Nein, das ist der Andreas Gross. Ich meine aber den Chef beim FC Basel.»

«Das ist nicht der Gross, sondern der Roger Hegi.»

«Roger Hegi? Der mit der Züri-Schnurre?»

«Aber nein. Du verwechselst den mit Roger Schawinski.»

«Du meinst den Sit-Com-Schreiber beim Schweizer Fernsehen?»

«Unsinn, der heisst Charles Lewinsky.»

«Ist das der Vater von Monica?»

«Welcher Monika?»

«Von Brigitte? Welcher Brigitte?»

«Birgit! Birgit Steinegger.»

«Die Frau von Franz?»

«Welchem Franz?»

«Dem Steinegger?»

«Dem Kabarettisten?»

«Du meinst Emil.»

«Emil Steinberger...»

«Die, welche Präsident Clinton mit ihren üppigen Formen...»

«Üppige Formen? Du meinst Monika Kälin?»

«Monika Kälin? Ist das die von der Jass-Sendung?»

«Nein, das ist die Fasnacht.»

«Hältst du mich eigentlich für blöd? Fasnacht ist ein Brauch, bei dem Larven...»

«Seit wann interessierst du dich für Schmetterlinge?»

«Gab's da nicht mal eine Schmetterband mit...»

«Genau. Polo Hofer.»

«Der Erfinder der Spaghetti Bolognese.»

«Aber das war doch wohl eher ein Koch.»

«Kurt Koch? Der Bischof?»

«Vielleicht war's auch eine Köchin...»

«Marianne Kaltenbach?»

«Ist das die, welche auch singt? Mit den langen blonden Haaren?»

«Du meinst wohl Marianne Cathomen!»

«Die Frau des Skirennfahrers?»

«Richtig. Der war ein guter Abfahrer und...»

«...hiess Peter Müller.»

«Aber sicher nicht! Wenn sie doch Cathomen heisst.»

«Heutzutage sagt dies gar nichts aus.»

«Er kommt jedenfalls viel am Fernsehen.»

«Du meinst den Heiri Müller? Der von der Tagesschau?»

«Nein, nein, er kommt auch viel am Radio.»

«In dem Fall der Wam. Walter Andreas Müller.»

«Der Partner von Birgit.»

«Von Brigitte? Welcher Brigitte?»

«Birgit! Birgit Steinegger.»

«Die Frau von Franz?»

«Welchem Franz?»

«Dem Steinegger?»

«Dem Kabarettisten?»

«Du meinst Emil. Emil Steinberger.»

«Hat er einen Bart und blödel?»

«Nein, hat keinen Bart. Du meinst bestimmt Peach Weber.»

«Weber? Kam der früher auch viel am Fernsehen?»

«Natürlich, aber der hiess Mäni Weber.»

«Das war doch der, welcher den Teleboy moderierte.»

«Nein, das war Kurt...»

«Aeschbacher?»

«Nein, Felix. Der, welcher verheiratet ist mit...»

«Sprichst du jetzt von Mäni Weber?»

«Wie heisst sie jetzt schon wieder?»

«Monika Weber!»

«Die Schwester von Ulrich Weber?»

«Ist das der, welcher Geschichten für den Nebi schreibt?»

«Wie diese da?»

«Ja.»